



*In jenen Tagen erschien der Herr dem Sálomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!*

*Und Sálomo sprach:*

*Herr, mein Gott,*

*du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht.*

*Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein.*

*Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast:*

*einem großen Volk,*

*das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann.*

*Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz,*

*damit er dein Volk zu regieren*

*und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!*

*Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?*

*Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.*

*1. Buch der Könige 3, 5.7–12*

Die Weisheit des Königs Salomo ist ja sprichwörtlich geworden. Doch wie erlangt Salomo diese Weisheit?

Salomo weiß, dass er vor einer großen Aufgabe steht und dass er viel Verantwortung trägt. Das macht ihn aber nicht übermütig oder hochnäsiger, sondern eher demütig.

Er wünscht sich nicht noch größere Macht oder Reichtum. Auch Gesundheit, Glück in der Liebe oder ein langes Leben stehen nicht auf der Wunschliste. Die Versuchung dazu wäre sicher groß. Immer wieder höre ich, dass Menschen diesen Versuchungen nicht Stand halten. Politiker lassen sich von Lobby-Gruppen bezahlen, Geschäftsleute steigern ihren Profit auf Kosten der Angestellten...

Salomo wünscht sich, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Noch bevor er diese Gabe von Gott erhält, zeigt er schon seine innere Haltung, indem er genau diesen Wunsch äußert.

Ich wünsche mir auch, zu so einer Haltung zu gelangen. Durch ein weises und verständiges Herz in mir erscheint etwas von Gottes Kraft in unserer Welt.